

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

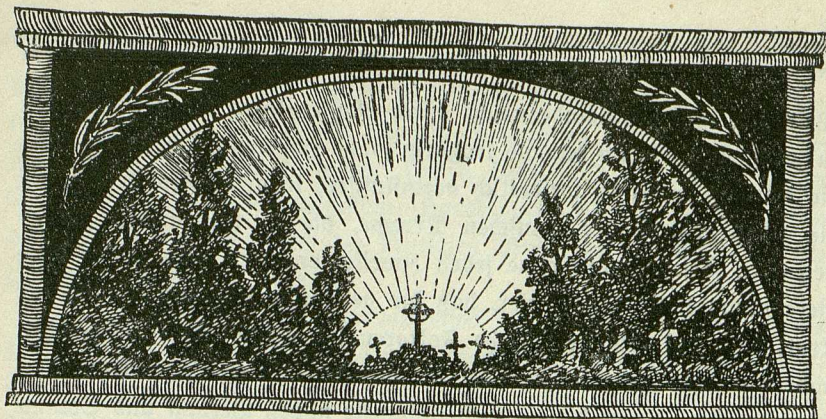
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Einführung.

Als am 24. Juni 1916 ein bis dahin an Stärke und Dauer ungekanntes Trommelfeuer die Sommeschlacht eröffnete, waren vor Verdun nach viermonatigem Ringen gerade das Panzerwerk Thiaumont und das Dorf Fleury gefallen. Heiße Kämpfe tobten ununterbrochen am „Toten Mann“ und auf der Höhe 304. Das Ringen gewann, nachdem der französischen Truppe Sieg oder Niederlage vor Verdun als symbolischer Begriff für Gewinn oder Verlust des ganzen Krieges in geschickter Ausnutzung psychologischer Kampfesauspeitschung dargestellt worden war, auch auf allen anderen Teilen dieser blutigen Front eine geradezu unerhörte und immer noch wachsende, verbissene Hartnäckigkeit. Schon jetzt ging es nur noch äußerlich um ein Stück Graben, um ein Dorf, um ein Panzerwerk. Zermürbung, Dahinzerrung bester Kraft — oder wie es charakteristisch umschrieben wurde, Weißblutenlassen des Feindes —, war das Ziel eines Kampfes, der im Angriff und Gegenangriff kaum seinen Höhepunkt erreicht hatte, als die Sommeschlacht ausbrach.

Die „Generaloffensive“ der Entente, von der die Sommeschlacht nur einen Teil, wenn auch den wesentlichsten darstellt, mußte bei ihrer gewaltigen Ausdehnung und bei der ungeheuren Größe des Einsatzes von Truppen und Material ohne weiteres zu der Erkenntnis führen, daß niemals daran zu denken war, diese auf die Quellen der ganzen